

DAV Mitteilungen aus Offenbach und von

unterwegs



**Glücksfall
KletterBar**
Private Kletterhalle
in Offenbach

**Premiumwandern
im Saarland**
Hochwaldweg, Felsenweg
und Tafeltour Saarschleife

**Karnischer
Höhenweg**
Huberts elfte
Hüttentour



Auf einen Blick 3
Termine, Bekanntmachungen

Sektionsfest 4
Klettern + Zelten in Heubach

Wandern 6
Karnischer Höhenweg
Premiumwandern Saarland 10

Neues aus der Sektion 12
Was gibt's Neues?

Wandergruppe 14
Rund um den Bullauer Berg

Sektion 16
Sektionsabend, Jubilare

KletterBar 17
Glücksfall für Offenbach

Bücherberg / Vorträge 18

Mitgliederinfos 20

Impressum: **unterwegs**
Mitteilungen der Sektion Offenbach a/M
des Deutschen Alpenvereins e.V.
Auflage 1500 Stück, erscheint 2x jährlich
Redaktionsschluss unterwegs:
Mitte Mai und Ende Oktober
Redaktionsschluss Programmheft:
Mitte/Ende November

Redaktion und Layout:
Adina Biemüller (ViSdP)
redaktion@dav-offenbach.de

Druck und Versand:
Kubasch:Marketing
Geiseler Heide 16, 51570 Windeck
Tel. +49 02292 958 9 958

Titelfoto: Adina Biemüller
Saarschleife

Foto Rückseite: Adina Biemüller
Himmeleck 1487 m,
bei Immenstadt, Vorder-Allgäu

unterwegs

Liebe Leserinnen und Leser,

während die ersten Touren, wie das Premiumwandern im Saarland, im gerade explodierenden Frühling schon stattgefunden haben, sind manch andere noch in Planung und es werden „Mitläufer“ gesucht. Hier besonders erwähnenswert ist die Begehung unseres Offenbacher Höhenweges, der in den nächsten Monaten saniert werden wird und im Rahmen einer Tourenwoche begangen werden soll. Eine super Möglichkeit, den Sommer mit einer schönen Tour abzuschließen.

Unter der Rubrik „Was gibt's Neues?“ berichtet Jürgen Volz von seiner Ausbildung zum Jugendleiter. Trotz alledem fehlt es uns gerade im Bereich der Jugendarbeit an engagierter Unterstützung. So sind Kletterwandbetreuer oder Trainer C, die sich für die Jugendklettergruppe einbringen möchten, dringend gesucht.

Die derzeitige Besetzung des Trainerteams, lässt keine Erweiterung der Jugendklettergruppe zu. Bei Anfragen müssen wir auf die Warteliste verweisen. Ein Zustand, den wir gerne ändern würden, auch durch die Ausbildung von Trainern.

Wir freuen uns über Jeden, der sich mit uns aktiv einbringen möchte. Der erste Schritt auf uns zu, muss aber von Euch kommen...

Adina Biemüller



Liebe Bergfreunde,

gute Neuigkeiten gibt es für alle Kletterer!

Mit der „Kletterbar“ hat in Offenbach eine neue, privat betriebene Kletterhalle eröffnet. Von unserer Klettergruppe wird sie gerne besucht und auch sonst lockt sie viele Kletterer an.

Zur Zeit führen wir Gespräche mit den Betreibern der Halle, um den Mitgliedern unserer Sektion, besonders den Kindern und Jugendlichen in unserer Jugendklettergruppe, einen verbilligten Eintritt zu ermöglichen.

Für die Hauptversammlung im April hätte ich mir gewünscht, dass mehr Mitglieder unserer Sektion die Möglichkeit nutzen, sich über die aktuelle Situation zu informieren. Sie ist auch immer eine gute Gelegenheit, eigene Ideen in die Diskussionen einzubringen und unser Vereinsleben mitzugestalten.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen der vorliegenden „unterwegs“-Ausgabe und ein gutes Gelingen Ihrer Pläne für den diesjährigen Bergsommer.

Thomas Vogel

Termine

Samstag, 18.07.2015, ab 13:00 Uhr
Sektionsfest im Steinbruch Heubach
Grillen, Klettern, Zelten, usw.
Wilhelm-Leuschner-Straße 250
64823 Groß-Umstadt / Heubach

Samstag, 31.10.2015, 18:00 Uhr
Ehrung der Jubilare

Samstag, 21.11.2015, 18:30 Uhr
Sektionsabend

Veranstaltungsort, außer Sektionsfest:
Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe,
Auf der Rosenhöhe 70, Offenbach

Vorträge

Dienstag, 13.10.2015, 20:00 Uhr
Patagonien (Südamerika)
Multimediovortrag von Heiko Bogun

Dienstag, 10.11.2015, 20:00 Uhr
Tannheimer Berge (D)
Multimediovortrag von Claus Hock

Nähere Informationen, siehe Programmheft.
Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist für Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder 5,- €

Sonntag, 15.11.2015, 18:00 Uhr
Sehnsucht Torre
Multivisionsvortrag von Thomas Huber
Bürgerhaus Hausen
Tempelhofer Straße 10
63179 Obertshausen
Diese Veranstaltung kostet Eintritt.



Foto: Adina Biemüller

Einladung zum Sektionsfest

Liebe Mitglieder,

kommt und verbringt ein paar schöne Stunden mit uns

Wann: Samstag, 18. Juli 2015 ab 13.00 Uhr

**Wo: Steinbruchgelände Heubach
Wilhelm-Leuschner-Straße 250
64823 Groß-Umstadt / Heubach**

**Wozu: zum netten Beisammensein
zum Slacken, Spielen und Spaß haben
zum Klettern und zur Klettersteigbegehung**

**Mitzubringen ist: Grillzeug, Salate + Getränke
Teller, Besteck und Gläser
Picknickdecke**

Infos/Anmeldung: zvorsitzender@dav-offenbach.de

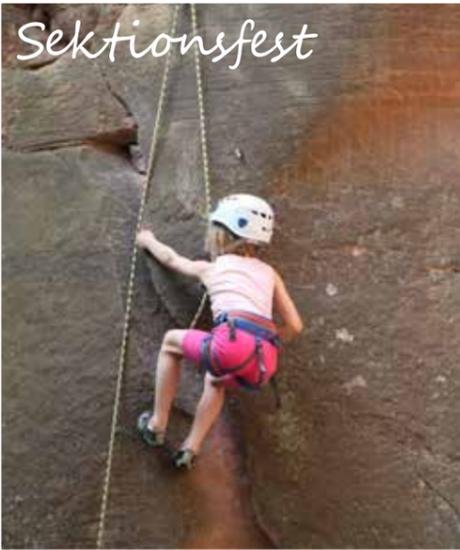
Wir freuen uns auf Euch

Euer Vorstand

Wer hat Spaß am Schreiben?

Teilt Eure Erlebnisse in den Bergen allen Mitgliedern mit. Die Redaktion von unterwegs freut sich über Eure Beiträge. redaktion@dav-offenbach.de





Miriam in Aktion



Kurze Pause für ein Gruppenfoto

Sektionsfest 2014 in Heubach

Text: Edgar Maag Fotos: Edgar Maag und Adina Biemüller

Mit dem Wetter war's mal wieder so 'ne Sache. Laut Vorhersage konnte man sich auf alles Mögliche gefasst machen, aber letzten Endes –auch wenn um Heubach herum teilweise die Welt unterging-, bekamen wir die beiden Tage kein einziges Tröpfchen ab. Zwei Tage bestes Kletter-, Grill- und Campingwetter und zum Glück hatte sich in den vergangenen Tagen das Waldbrandrisiko noch rechtzeitig reduziert, so dass unserem Lagerfeuerchen nix im Wege stand. Die Vorhut reiste schon am Samstagvormittag an, baute Pavillons und Festzeltgarnituren auf und richtete die Kletterrouten ein. Ein Teil der Besucher war wieder mit dem Rad angereist. Im Laufe des Tages trudelten dann immer mehr Leutchen ein, nachdem zuhause noch die Samstagseinkäufe erle-

digt, der Rasen gemäht und diverse Schulfeste besucht waren.

Die Familien- und Jugendgruppe hatte beschlossen, wieder gemeinsam in Heubach zu zelten.

Und so ging es –nachdem die Wiese mit Zelten dekoriert war- daran, die folgenden Tagesordnungspunkte in unterschiedlicher und wiederkehrender Reihenfolge abzuarbeiten:

- Klettern
- Klettersteig begehen
- Slackline begehen
- Sich unterhalten
- Feuer machen
- Lager im Wald bauen
- Essen und Trinken

Die Kletterseile waren den ganzen Tag über in Benutzung. Irgendwann waren auch die ausdauerndsten Arme müde und die hungrigen Mäuler mussten gestopft werden. Wir verbrachten einen netten Abend am Feuer. Die Lichter, die man durch die Bäume flackern sah, waren kein Wetterleuchten. Sie kamen von den Taschenlampen der beiden Kölner Jungs, die sich bis tief in die Nacht damit beschäftigten, eine Highline zwischen die Wände des Steinbruchs zu spannen. Eigentlich wollten wir uns am nächsten Tag auch die Begehung anschauen. Haben wir dann aber doch leider verpasst, da wir selbst im linken Sektor in der Wand hingen.

Zu guter Letzt musste noch die Verteilung der Zeltschlafplätze geregelt werden. Und

Interessierte Blicke zur Jugend. Was machen die denn da?



Aufmerksam wurde gesichert



Das Lager für die Nacht

da gaben die Kinder wirklich nochmal alles. Da wurde hin- und hergeschoben und wieder verworfen und neu arrangiert und Ideen diskutiert.

Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Zelte bezüglich Größe und Beschaffenheit wurden miteinbezogen und wer-mit-wem und wer-mit-wem-auf-keinen-Fall, bis sich endlich die optimale Konstellation herauskristallisierte. Auch für die Tatsache, dass die beiden Jugendleiter nicht Teil des Plans waren, wurde schnell eine Lösung gefunden. Der eine kurzerhand zum Schlafen ins Auto verbannt; der andere fand ein lauschiges Plätzchen unter der Kreissäge auf der Baustelle des Heubachhauses. Na also, geht doch. Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Dadurch war dann der Grundstein gelegt für den heimlichen Plan, auf eigene Faust einen nächtlichen Waldspaziergang zu unternehmen. Dieser wurde jedoch von einer erwachsenen Spaßbremse umgehend vereitelt, da beim Dauergekicher aus den

Die Feuerstätte: Treffpunkt für hungrige Mäuler



Svea in Aktion

Kinderzelten eben doch noch nicht alle direkt eingeschlafen waren.

Kaffee mit schlechter Ökobilanz

Dass alles seine Vor- und Nachteile hat, wurde uns dann wieder mal am Sonntagmorgen beim Kaffeemachen vor Augen geführt. Es ist ja wirklich schön, dass keiner der Camper der Zigarettensucht verfallen ist, aber andererseits hat dann eben auch niemand ein Feuerzeug dabei, um den Gaskocher anzuzünden. Ohne Kaffee geht morgens jedenfalls schon mal gar nix und die Ökobilanz desselben fiel somit schlecht aus. Wer's wissen will: Eine Tankstelle in Groß-Umstadt bietet Feuerzeuge zum Kauf an, und was wir schließlich dabei hatten, waren: Autos.

Nach dem opulenten Camper-Frühstück ging's wieder zum Fels. Am Samstag kletterten wir unsere bekannten Standardrouten, hatten aber noch ein paar kindergeeignete neue Routen ausfindig gemacht, in denen

die Kinder mal mit anderen Techniken konfrontiert wurden. Hier waren Gegen-drucktechnik und andere Tricks gefragt. Am frühen Nachmittag waren dann unsere sieben Sachen gepackt und es ging an die Heimreise. Zum Abschied schworen sich Lea und Svea ewige Freundschaft und tauschten zur Besiegelung ihren jeweils rechten Turnschuh. Deren Mütter fanden die Idee nicht ganz so spitze, hatten das Ganze allerdings erst nach der Abreise bemerkt. Und nun standen sechs Wochen Sommerferien an. Zum Glück hatten wir am ersten Ferientag nochmals einen Klettertermin angesetzt, sodass der Rücktausch gewährleistet war.

Statistik Sektionsfest:

Erfreulicherweise wurde die H-Fraktion Hartmut-Herbert-Holger-Hubert dieses Jahr um Hans-Jörg erweitert und insgesamt schnellte die Teilnehmerzahl um 0,3 Prozentpunkte auf 2,9 % der gesamten Sektionsmitgliederzahl nach oben. ■

Mathias hat Spaß beim Sichern





Hollbrucker Spitze



ZugeeisterWegweiser am Grad zum Hornischegg

Hüttentour 2014 Karnischer Höhenweg

Huberts elfte Hüttentour sollte über den bekannten Karnischen Höhenweg gehen. Waren die Wettervorhersagen für die Region anfangs noch passabel, so wurden sie, je näher der Termin rückte, immer fürchterlicher bis hin zu „reden wir nicht drüber“.

Am Samstag, den 30. August starteten wir zu viert um kurz vor acht Richtung Alpen nach Obertilliach bzw. Sillian. Nachdem der Verkehr bereits ab der Holledau immer stockender wurde, setzte bei Kufstein an der österreichischen Grenze der Regen ein. Eine überfällige Rast am Pass Thurn fand im Regen statt und erst hinter dem Felbertauern Tunnel schien die Sonne, leider nur bis Lienz. Auf der Leckfeldalm (1900m) kamen wir dann gegen 17:15 Uhr im Regen an. Dort hatten wir ein leckeres Abendessen und eine ruhige Unterkunft.

An Einlaufen war nicht zu denken

Alm und Wege standen unter Wasser und es regnete die ganze Nacht.

Am Sonntagmorgen wurde das Auto wieder Richtung Tal gebracht und wir trafen die restlichen Teilnehmer, um von Silli-

an aus mit dem Hüttentaxi wieder hoch zur Leckfeldalm zu kommen. Nach 1 ½ Stunden trafen wir um 13:00 Uhr auf der Sillianhütte (2447m) ein. Am Nachmittag wanderten wir fast eben zum Heimkehrerkreuz (2373m) und teilweise weiter zu einer alten Hütte. Dort oben ging ein kalter Wind. Im Vorraum der Hütte lagen die vorbereiteten Brotlaibe, die für den nächsten Morgen noch frisch gebacken werden sollten.

Prima Schnee – das klappte also auch dieses Jahr!

Nachts fegte ein ordentlicher Wind um die Hütte und am nächsten Morgen war die Landschaft mit etwas Schnee frisch überzuckert.

Wir starteten gegen 8:30 Uhr über die Grate, das Hornischegg (2550m) und die Hollbrucker Spitze (2580m), sahen Unterstände und Stellungen des alten Grenzverlaufes aus dem 1. Weltkrieg und trafen bereits gegen halb zwei an der Obstanzersee (2300m) ein, die traumhaft schön an einem Bergsee liegt.

Gute Sicht – das Wichtigste bei einem solchen Panoramaweg.

Der eisige Wind kam stets von der Seite – Handschuhe und Mützen waren angesagt. Immerhin hatte das den Vorteil, dass die Wolken weggeblasen wurden und wir immer gute Sicht hatten.

Nachmittags schien die Sonne und wir saßen windgeschützt an der Hütte am See. Die Tretboote nutzten wir allerdings nicht. Ein Hubschrauber demonstrierte uns mit mehreren sehr exakten Anflügen, wie die Versorgung einer Hütte funktioniert.

Am Dienstagmorgen brachen wir gegen acht auf in Richtung Porzehütte, unserem heutigen Etappenziel. Zunächst nahmen wir den Weg über die Wiesen und nicht durch die Scharte. Auch hier wurden wir wieder an einem kleinen Soldatenfriedhof daran erinnert, dass es hier oben nicht immer so friedlich war. Mit herrlichen Ausblicken umgingen wir den Großen Kinigad über einen Weg durch Schutthalden und erreichten um die Mittagszeit nach einigen kleineren Aufs und Abs die Filmoor-Standschützenhütte (2350m).

Dort auf dem Sattel wehte ein eisiger Wind



In der Sonne an der Obstanzerseehütte



Alte Hütte nahe der Sillianhütte

und die Bierdosen werden hier oben noch im Holztrogl gekühlt. Eine recht große, sehr leckere Gemüsesuppe wärmte uns wieder ordentlich auf. Nach rund einer Stunde ging es weiter ins Leitnertal zum Oberen Stuckensee (2032m) und wieder hinauf zum Heretriegel (2170m). Endlich konnten wir unser Ziel, die Porzehütte sehen. Zunächst ging es jedoch runter ins Roskar und im weiten Bogen durch das Porzekar zur Neuen Porzehütte (1942m), wo wir gegen 17:20 Uhr eintrafen.

Unfreundlicher Hüttenwirt vergibt reservierte Lagerplätze.

Vor der Hüttentür erlebte ich etwas Unglaubliches: für zwei und drei Wanderer, die alle schriftlich reserviert hatten, hatte der unfreundliche Hüttenwirt gerade einmal zwei Lager frei gehalten. Die anderen drei Lager hatte er bereits tagsüber an Unangemeldete vergeben. Den restlichen Dreien empfahl er ein Hüttentaxi nach Obertilliach für schlappe 35€, einen dortigen Gasthof und am nächsten Morgen das Hüttentaxi wieder hinauf für nochmals 35€! Die Hütte war ziemlich voll und wir teilten uns ein enges 10er Lager. Für mich ergab sich eine komplett schlaflose Nacht.

Es regnete die ganze Nacht.

Die geplante Route weiter oben über den Karnischen Höhenweg zum Hochweißsteinhaus kam nicht mehr in Betracht. Somit teilte sich am Mittwoch die Gruppe: Einige liefen eine mittlere Route durch die nassen Almwiesen im Auf und Ab. Der

Rest nahm den Komplettabstieg ins Tal nach Obertilliach und ab Maria Luggau den Wiederaufstieg, ein langer Hartscher durch das Frohntal. Nach 2,5 Stunden trafen wir in Obertilliach (1450m) ein, wo wir auf der Terrasse eines Hotels im Sonnenschein mit Eis und Eiskaffee und sonstigen Getränken die Zeit bis zur Busabfahrt überbrückten. Der Bus um halb elf kam jedoch nicht, Ferienzeit. Man sollte auch das Kleingedruckte lesen. Bis zur nächsten Abfahrt eine Stunde später kamen dann noch leckere Süppchen hinzu. Wir wurden bis nach Maria Luggau (1137m) gebracht. Von dort liefen wir, bei nicht ganz optimaler Wegfindung im unteren Teil, das Frohntal hoch und trafen nach 4,5 Stunden am Hochweißsteinhaus (1900m) um Viertel vor fünf ein. Hier wollten wir 2 Übernachtungen bleiben. Tagsüber war es immerhin trocken geblieben, aber abends und nachts gab es wieder den wohl unvermeidlichen Regen.

Feuchter Sommer, mit immer wieder schlechten Tagen.

Auch die Hüttenwirtin war mit der Saison nicht zufrieden. Nur mitten in der Woche ist hier die Hütte voll, da sich dann beide Richtungen bei ihr treffen, da alle AV-Gruppen und auch die Alpenschule immer Sonntags loslaufen. Tipp: Am Wochenende sei die Hütte leer. Oder einfach einmal 1, 2 Tage versetzt loslaufen.

Am Donnerstag unternahmen fast alle aus der Gruppe eine Wanderung mit wenig Tagesgepäck zur Calvi-Hütte auf der



Schuhe eines Blitzopfers



Frisches Brot fürs Frühstück / Sillianhütte 7



Gruppenfoto mit Dolomiten-Panorama



Weg hinter der Sillianhütte

italienischen Seite, ein quasi Ruhetag. Als der Regen so langsam aufhörte, starteten wir um halb elf hoch durch die nassen Almwiesen zum Passo di Sesis (2312m). Pünktlich zur Mittagszeit trafen wir zwei Stunden später auf der Calvi-Hütte (2167m) ein und bekamen gutes italienisches Essen. Da gab es nichts zu meckern! Nach der Besichtigung der kleinen Kapelle, wo auch schon der Papst weilte, liefen wir bei trockenem aber bewölktem Wetter zurück. Pünktlich ab der Ankunft am Hochweißsteinhaus begann erneut der abendliche und nächtliche Regen. Am Freitag starteten wir gegen 8:30 Uhr zu unserer letzten Etappe Richtung Wolayersee. Vier Stunden später bemühten wir uns bei einer Mittagsrast an einem schönen Bergsee die Verpflegung in den Rucksäcken zur Neige gehen zu lassen. Bis auf einen Rucksack klappte das auch bei

Allen!

Im ständigen Auf und Ab ging es auf der italienischen, dann wieder österreichischen Seite in Richtung unserer letzten Hütte. Um 15 Uhr machten wir noch eine Rast an der Oberen Wolayer Alm (1709m) und genossen typische Almgerichte und Ziegenmilch. Frisch gestärkt wurden die letzten Meter hoch zur Wolayerseehütte (1968m) absolviert, wo wir gegen 17 Uhr eintrafen.

Wow – was für ein Panorama

Hinter den großen breiten Scheiben auf einem Holzocker mit Blick auf den See ein kühles Weizen genießen! Am Samstag wachte ich mit einem „dicken Kopf“ auf. Was war geschehen, letzter Hüttenabend, zu viele Schnäpse?

Nichts von alledem. Ich wankte auf den Flur und nach 5 Minuten war

Cima Ombladet - zwischen dem Hochweißsteinhaus und der Wolayerseehütte



Hubschrauberversorgung Obstanzerseehütte

An der Leckfeldalm



Im Schnee hinter der Sillianhütte

der Spuk vorüber: dort draußen gab es noch etwas, das im Lager fehlte – Sauerstoff in der Luft.

Dann standen der Abschluss unserer Tour und die Rückreise an. So brachen wir nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet bereits um halb acht auf.

Das Wetter war heute ausgezeichnet: Sonne pur. So hätten wir es die ganze Woche gebrauchen können. Ein Stück am Wolayersee entlang und ein letzter Aufstieg, teils durch die Schneefelder des Restgletschers, hoch zum Valentintörl (2138m). Hier oben hatten wir einen letzten wunderschönen Rundblick in alle Richtungen.

Der Abstieg zur Oberen Valentinalm (1540m) dauerte nur bis 10:20 Uhr. Dort gab es verschiedene leckere Gerichte, draußen im Garten und geschützt in der Sonne, bis die beiden Hüttenaxis der Leckfeldalm pünktlich um elf eintrafen.

Alpenblumen am Wegesrand



Hoch zum Hornischegg

Bis 12:30 Uhr dauerte die Rückfahrt durch das Lesachtal bis nach Sillian – 75 km, auf denen wir noch einmal unsere Tour auf dem Karnischen Höhenweg Revue passieren ließen. Ab Sillian startete dann die lange Rückfahrt von knapp 700 km durch den Felbertauern Tunnel zurück ins Rhein-Main Gebiet.

Dreisatz-Probleme – oder ist Handy-Laden ein Luxusgut?

Auf verschiedenen Hütten kostet das Laden von Handy und Smartphone mittlerweile Geld: für gerade einmal 0,005 kWh (3,7V, 1500 mAh) einen Euro. Nun hoffe ich inständig, dass die Hüttenwirte die Mathematik, insbesondere den Dreisatz, schlecht beherrschen.

Nicht, dass sie noch auf die Idee kommen, den Energiebedarf einer Dusche entsprechend umzurechnen. Dann kämen wir

unter 100 Euro für eine Dusche nicht mehr herum ...

Danke Hubert für die 11. Hütten tour

Unser Dank gilt Hubert, der auch diese Hütten tour organisierte. Alles in Allem hatten wir mit dem Wetter großes Glück, mussten wir doch in der ganzen Woche nur einmal auf einer Alm in einem alten Steinhaus Schutz vor einem stärkeren Regen suchen. Von Hagel blieben wir verschont und Neuschnee hatten wir nur nach der ersten Nacht auf der Sillianhütte, was bei rund 2500 m nicht ungewöhnlich ist. Und bis auf eine „kleine Variante“ im mittleren Teil sind wir den Karnischen Höhenweg genau so gelaufen, wie geplant. ■

Text: Jürgen Willnecker
Fotos: Jürgen Willnecker

Almkuh zerstört die Bäume am Hang





Eine von vielen Sitzbänken und von der Größe her, wie für uns gemacht!

Ganz ohne Regen ging's halt doch nicht

Aussichtspunkt Saarschleife

Premiumwandern im Saarland

Es ist kurz vor acht, ein kalter, wolkenverhangener Morgen - und das obwohl heute der sogenannte Wonnemonat Mai beginnt! Für uns ist das die erste Wanderung mit dem DAV Offenbach, uns beunruhigt deshalb nicht nur das Wetter, sondern uns bewegt auch die Frage, wie werden die „Anderen“ sein. Nachdem unsere Fahrgemeinschaft komplett ist, geht es Richtung Saarland, die Wolken werden immer dichter, zeitweise fällt leichter Regen. Unser Ziel ist Weiskirchen, ein heilklimatischer Ort am Saarschleife-Steig im Norden des Saarlands. An der Jugendherberge treffen wir auf den Rest der Wandergruppe - wir sind vierzehn - und nach einem kurzen „Beschnuppern“ und Begrüßen geht es auch schon los!

Kein schlechtes Wetter für den DAV
Der Regen hat aufgehört, so dass der Nachmittagstour auf dem Hochwaldweg nichts mehr entgegensteht. Aber wir beide lernen im weiteren Verlauf dieses Wochenendes, dass es für den DAV kein schlechtes Wetter gibt. Unsere Sorgen im Vorfeld, ob die Tour wegen der schlechten Wetterprognosen stattfindet, waren von daher völlig überflüssig. Der Hochwaldweg ist ein Premiumrundwanderweg, er führt durch waldreiches, naturbelassenes Gelände, durch ein wunderschönes Tal mit kleinem Bach zurück über Wiesen nach Weiskirchen. Eine Voraussetzung, um Premiumwanderweg zu werden, ist eine gute Wandermarkierung.

Wir schaffen es trotzdem, uns zu verlaufen. Sind wir nicht Premium oder der Weg?
Dafür gibt es am Ende des Weges eine fünfmeter lange Bank mit toller Aussicht, auf der wir alle für ein Gruppenfoto Platz haben. Und - das Wetter hat gehalten! Am nächsten Morgen begrüßt uns die Sonne, für heute ist der Felsenweg geplant. Über Waldwege, durch einen Wildpark stoßen wir nach einer guten Stunde auf den Felsenweg, ebenfalls ein Rundwanderweg, der seinen Namen markanten Felsformationen verdankt. Überall laden zahlreiche Relaxbänke zum Ausruhen ein, aber unser Ziel für die Mittagspause ist Scheiden. Hier ist im Dorfgasthaus für uns reserviert, wir können draußen

sitzen. Es ist zwar etwas frisch, aber wir haben ja gelernt: Es gibt kein unpassendes Wetter! Am Nachmittag führt uns der Weg am Waldrand, über blühende Wiesen zurück zum Ausgangspunkt und obwohl wir nur im Mittelgebirge unterwegs sind, nach 25 Kilometern sind die Beine dennoch müde.

Und ich werde belohnt: Zum einen, es regnet kaum, zum anderen die Saarschleife ist wirklich spektakulär.

Der Weg geht durch eine schmale Schlucht hinunter an die Saar, um anschließend relativ steil wieder zur Aussichtsstelle hoch über der Flußschleife aufzusteigen. Hier genießen wir die grandiose Aussicht. Die Wolken sehen zwar sehr bedrohlich aus, aber die Sicht ist dennoch recht gut. Zusammen mit dem unterschiedlich fri-

schem Grün der Wälder werden hoffentlich tolle Fotos geschossen. In einem Biergarten lassen wir das Wochenende ausklingen. Es hat übrigens angefangen zu regnen, sehr ergiebig sogar. Aber wir sitzen im Trockenen. Wir beiden Neuen sind sehr zufrieden, wir haben eine offene, sehr kommunikative Gemeinschaft erlebt, haben uns willkommen gefühlt. Und ich, ich habe neben der Sache mit dem Wetter noch etwas gelernt: Cash-Suchen bedeutet nicht die Suche nach einem Geldautomaten, nein es gibt auch Geocaching - Willkommen in der Welt der modernen, mobilen GPS-Navigation!

Text: Dagmar Schmidt
Fotos: Adina Biemüller

Gruppenfoto auf dem Hochwaldweg

Jede Menge Felsen auf dem Felsenweg



Was gibt's Neues?



Einer, der auszog, um Jugendleiter zu werden

Montagabend, Treff im Hotel Waldesruh im Mühlthal bei Darmstadt. Nach dem Essen Spiele zum Kennenlernen. Zuerst in einer Reihe Aufstellen in alphabetischer Reihenfolge des Anfangsbuchstabens vom Vornamen. Ich war ungefähr in der Mitte. Danach Aufstellen nach Alter. Jetzt stand ich ganz hinten. Mit 53 Jahren war ich eindeutig der älteste Teilnehmer bei der Ausbildung zum Jugendleiter Sportklettern Indoor des JDAV.

Die eine Woche umfassende Ausbildung mit 12 Teilnehmer/innen aus ganz Deutschland wurde von Hannes Altner aus Roßdorf und Stefan Schmidbauer aus Regensburg geleitet. Lerninhalte waren nicht nur das Klettern in der Halle, sondern auch die Organisation einer Jugendfreizeit, Orientierung im Wald, Pädagogik, Didaktik, Rechtsgrundlagen, das Klettern im Freien und Spiele jeglicher Art. Auch sollte eine Nacht im Freien verbracht werden, die allerdings in's Wasser fiel.

In der Halle lagen die Schwerpunkte beim richtigen Sichern, Knotenkunde und Sturztraining. Beim Sichern und Halten eines Sturzes mit großem Gewichtsunterschied zwischen Sicherer und Kletterer war ich bei Hannah, Isabell, Simon und Co., nicht weil ich zu leicht bin, ein beliebtes Objekt. Nach gefühlten 30 Stürzen kam ich mir vor, wie ein ADAC Dummy nach einem Crashtest.

Einer der Höhepunkte war ein Ausflug nach Heubach zum Felsklettern.

Aber nicht einfach nur Felsklettern. Nein - Hannes und Stefan ließen sich bei allen Lerninhalten immer etwas Besonderes einfallen. Aufgabe war es, dass alle 12 Teilnehmer/innen relativ zeitgleich über 3 verschiedene Kletterrouten einen Abseilpunkt erreichen sollten. Nach gefühlten zwei Stunden Diskutieren war klar wer, wann, wen, wo sichert und wer vor-oder nachsteigt. Nachdem alle „fast“ zeitgleich oben waren, lagen noch 30 m Abseilen vor uns.

Und dann ging es wieder in die Halle. Diesmal zum Bouldern. Moritz, 16 Jahre und Wettkampfkletterer aus Kassel, erklärte uns die hohe Kunst des Pendelschwunges. Links schwingen, rechts pendeln und schwupps ist man am nächsten Griff. Da sich meine körperliche Vitalität doch so langsam einer Art Verfallsdatum nähert, ein nicht unschwieriges Unterfangen. Doch Moritz gab alles, erklärte, motivierte und machte vor.

Der letzte Boulder. Links schwingen, rechts pendeln und dann Absprung in Richtung „unerreichbarer Griff“. Moritz demonstrierte es mit der Leichtigkeit einer Feder. O.K einen Versuch gab ich mir. Links schwingen, rechts pendeln, Absprung mit rechts. Mit der Eleganz eines Spaceshuttles flog ich in Richtung Hallendecke und erreichte im Moment der gefühlten Schwerelosigkeit, dank Moritz, den unerreichbaren Griff.

Eine tolle Woche ging in Darmstadt zu Ende.

Nach einem Abschlussgespräch mit Hannes und Stefan erhielten alle Teilnehmer/innen die Qualifikation zum Jugendleiter Sportklettern Indoor.

Text: Jürgen Volz



Einer/eine, der/die gesucht wird, um Jugendleiter/In zu werden

Jugendleitersausbildung-Was ist das?

Die Ausbildung zum Jugendleiter/In ist der beste Weg sich für die ehrenamtliche Jugendarbeit zu qualifizieren. Eine Woche lang heißt es gemeinsam erleben, erfahren, lernen und mitmachen. Inhalte sind praktische Übungen im Gelände, Spiele, Kleingruppenarbeit, Kurzreferate und Lehrgespräche. Unsere Sektion sucht noch kletterafine Jugendleiter/Innen.

Infos: **Martin Jost** unter ausbildung@dav-offenbach.de
Jürgen Volz unter jugend@dav-offenbach.de

Wir brauchen dich!
Ehrenamt im Alpenverein



Einer, der frisch saniert wird, um im Herbst begangen zu werden. Wer kommt mit?

Nach intensiver Planung wird der Offenbacher Höhenweg in diesem Sommer saniert. Das Ergebnis wollen wir bei einer Begehung im September begutachten. Sie findet statt im Rahmen einer Tourenwoche auf den Höhenwegen zwischen Pitztal und Kaunertal vom 13. bis 18. September. Details sind im Tourenprogramm auf Seite 27 zu finden oder online unter www.mainhattan-design.de/kunden/dav/Programm-OF-2015.pdf

Nachmeldungen für diese Tour sind noch bis 30.07.15 möglich.

Information und Anmeldung: sascha.mache@dav-offenbach.de



Noch einer/eine, der/die gesucht wird, um sich um unsere Website zu kümmern

Vor drei Jahren haben wir unseren Sektionsmitteilungen ein neues Gesicht verpasst. Jetzt ist es an der Zeit, auch unsere Website einer Generalüberholung zu unterziehen. Die Vorstandsmitglieder gehen leider in ihren Aufgaben schon auf. Somit suchen wir jemanden, der sich zum Thema „Website“ hingezogen fühlt, vorzugsweise über ein gewisses Knowhow verfügt und großes Interesse daran hat, unseren Website-Relaunch federführend zu begleiten und sich im Anschluss auch aktiv und ehrenamtlich um die Pflege zu kümmern.

Sollten fundierte HTML- und CSS-Kenntnisse vorhanden sein, kann die Layoutvorlage des Alpenvereins verwendet werden. Falls nicht, besteht auch die Möglichkeit, einen externen Fachmann zum Aufbau hinzuzunehmen.

Bei Interesse: **Thomas Vogel**, 1Vorsitzender@dav-offenbach.de

Wir brauchen dich!
Ehrenamt im Alpenverein



Schloss Löwenstein



Die Heunesäulen

Wanderung rund um den Bullauer Berg

Zu unserer letzten Wanderung im Wanderjahr 2014 trafen sich im November unter der Führung von Artur Hartmann 22 Wanderer zur Wanderung rund um den Bullauer Berg bei Miltenberg am Main. Der Wetterbericht hatte vereinzelte Regenschauer angekündigt, aber wir kamen relativ trocken durch den Tag und am Nachmittag kam sogar die Sonne etwas durch die Wolken.

Umrundung Löwensteiner Schloss

Von Offenbach aus fuhren wir erst nach Klein-Heubach zum Löwensteiner Schloss, welches in Privatbesitz ist und nicht besichtigt werden kann. Ein Teil des Schlossparks ist aber für die Allgemeinheit zugänglich. So umrundeten wir bei einem Spaziergang das Schloss und Artur erzählte uns Interessantes zur Geschichte und der heutigen Nutzung.

1721 erwarb Fürst Dominik Marquard zu Löwenstein-Wertheim-Rochefort die Herrschaft Kleinheubach und ließ Schloss Löwenstein in den Jahren 1721 bis 1732 erbauen. Die Schlossanlage gilt aufgrund ihrer Großzügigkeit mit dem dreiflügeligen Ehrenhof als ein bedeutendes Schloss

des Spätbarocks im südlichen Deutschland. Das heutige Schlossensemble wurde durch mehrere klassizistische Bauten ergänzt, das Gewächshaus (1780), den Dienerschaftsbau (1807–1824) und die Reitschule (1812).

Heutiger Eigentümer des Komplexes ist die Fürst zu Löwenstein Stiftung, vertreten durch Alois Konstantin Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Das Schloss wurde 1948 von der Deutschen Post, bzw. Fernmeldetechnischen Zentralamtes, zur Nutzung als Aus- und Bildungsstätte für den höheren und gehobenen fernmeldetechnischen Dienst angemietet. Auch die Telekom nutzte nach der Privatisierung als Rechtsnachfolgerin das Schloss weiter. Seit 2012 wird das Schloss als Tagungsstätte von dem international bekannten Tagungsspezialisten für historische Locations Chateauform betrieben. Ein Teil des Gebäudes dient der fürstlichen Familie als Wohnbereich.

Von Rüdenu, Startpunkt unserer Rundwanderung zu den Heunesäulen

Von dort wanderten wir zu den Heunesäulen, die eine Gruppe Monolithischer Sandsteinsäulen am Nordhang des Bullauer Berges in der Gemarkung von Miltenberg nahe Kleinheubach sind.

Die vor Ort geschaffenen, etwa 7 m langen und 1,3 m im Durchmesser messenden, ungeschliffenen Säulen bestehen aus dem lokalen, relativ widerstandsfähigen, Kristallsandstein des Berges. Nach heute gängiger Meinung entstanden sie im 11. Jahrhundert und waren für einen Dombau, vermutlich in Mainz, gedacht, wurden aber aus ungeklärten Gründen nie abtransportiert, gelegentlich wurde auch ein Römischer Ursprung angenommen.

Von den 14 noch im 18. Jhd. erwähnten Säulen waren Anfang des 19. Jhd. noch die heute bekannten 10 vorhanden. Von diesen befinden sich sechs noch am Ort ihrer Entstehung, vier weitere wurden im letztem Jahrhundert abtransportiert. Jeweils eine Säule ist gegenwärtig in Miltenberg (Uferpromenade), München (Archäologischen Staatssammlung), Nürnberg (Germanisches Nationalmuseum) und Mainz (Marktplatz vor dem Dom) aufgestellt.

Von dort wanderten wir zu den Heunesäulen, die eine Gruppe Monolithischer Sandsteinsäulen am Nordhang des Bullauer Berges in der Gemarkung von Miltenberg nahe Kleinheubach sind.



Gruppenfoto in Mainbullau

Aufstieg nach Mainbullau

Für uns ging es weiter bergan zur 435 Meter hoch gelegenen Ortschaft Mainbullau, die vermutlich 12. Jahrhundert als Rodungssiedlung gegründet wurde. Nach der Gründung gehörte Mainbullau den Herren von Rüd, die wiederum Lehensmänner des Deutschen Ordens waren. 1659 kam Mainbullau in den Besitz des Mainzer Bistums. Die Bischöfe siedelten in dem vormals evangelischen, nach den Schrecken des 30-jährigen Krieges aber menschenleeren Dorf seit 1668 wieder katholische Bauern an.

1803 wurde das Dorf erst dem Fürstentum Leiningen, dann dem Großherzogtum Baden und schließlich dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen, bis Bayern 1815 die Oberhoheit erhielt. Mainbullau als selbstständige Gemeinde wurde am 1. Januar 1976 ein Stadtteil von Miltenberg. Heute leben in Mainbullau ca. 300 Personen, davon ca. 70 mit Nebenwohnsitz.

Auch Münkels Beerenhof ist hier Zuhause.

Münkels Beerenhof, idealer Ort für unsere Mittagsrast

Hier werden aus Beeren und Obst diverse Schnäpse, Edelbrände und Liköre hergestellt. Im Probierraum durften wir unsere Mittagsrast aus dem Rucksack machen und es gab eine kleine Verkostung der hergestellten Produkte sowie die Möglichkeit die Produkte zu erwerben.

Auf dem Weiterweg kamen wir am Flugplatz von Mainbullau vorbei. Der Flugplatz, der heute neben den Versorgungsanlagen

eine eigene Werft und Flugzeughalle (seit 1996) hat, ist seit 1968 als Verkehrslandeplatz mit ganzwöchiger Betriebspflicht eingestuft. Bis zu 30 Motor- und Segelflugzeuge sind hier stationiert.

Im Wald in der Nähe des Steinkopfes fielen uns alte Gebäude und verblasste Hinweisschilder auf, die auf eine Militärische Nutzung hindeuteten. Und tatsächlich, im Wald oberhalb von Mainbullau wurden von 1961 bis 1970 im Rahmen der Luftverteidigung Europas im Kalten Krieg atomare Flugabwehrraketen vom Typ „Nike Hercules“ stationiert. Diese atomare Feuerstellung der US-Streitkräfte war Teil des damals quer durch Deutschland angelegten Flugabwehrgürtels gegen Luftangriffe aus dem Osten. Die Raketen verblieben dort bis 1979. Nach 1970 gab es noch einige Jahre Planungen für eine Pershing-Stellung in Mainbullau, die aber nicht verwirklicht wurde.

Der Weiterweg führte uns am Bildstock „Rotes Bild“ vorbei zur Lauseiche.

Von hier aus folgten wir dem Vielbrunner Weg zurück nach Rüdenu, wo wir im Gasthof „Zum Stern“ zu einer gemütlichen Schlussrast bei gutem Essen einkehrten. Vielen Dank an Artur Hartmann für diese schöne und interessante Wanderung. Wir freuen uns schon auf die Novemberwanderung 2015.

Text: Holger Hanke
Fotos: Holger Hanke



Löwe am Eingang zum Schlosspark



Die Lauseiche

Mittagsrast in Münkels Beerenhof



Sektionsabend am Samstag, 21.11.2015 um 18:30 Uhr

in Jöckels Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe,
Auf der Rosenhöhe 70, 63069 Offenbach a/M

... Zeit für einen geselligen Abend

Beim letzten Sektionsabend und bei der letzten Ehrung der Jubilare hat sich gezeigt, dass es sinnvoll war, die beiden Veranstaltungen zu trennen und jeder ihren eigenen Rahmen zu geben. So wollen und werden wir es auch in Zukunft beibehalten.

Der Sektionsabend am 21.11.2015 ist für alle Mitglieder da und die Teilnahme der Jubilare natürlich ebenfalls erwünscht.

Wir freuen uns auf jede Menge
„alte“ und neue Gesichter.

Euer Vorstand

Kurze Bildvorträge gesucht!!!

- zur Auflockerung des Sektionsabends
Länge: maximal zehn Minuten
Medium: USB-Stick, SD-Karte oder
fertiges Powerpoint PPS

Wer hat Lust?
Rückmeldung bis 31.10.2015 an
Jürgen Willnecker unter
vortraege@dav-offenbach.de

Ehrung der Jubilare am 31.10.2015

Am 31. Oktober 2015 möchten wir unsere Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren und ihnen zum Dank für ihre Vereinsverbundenheit eine kleine Anerkennung überreichen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Jubilare an der Ehrung teilnehmen können. Die Einladungen werden mit ausreichend Vorlauf per Post verschickt werden und wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen.

75 Jahre :

Ilse Stroh

60 Jahre:

Dr. Walter Deucker
Werner Herdt

50 Jahre:

Maria Schmidt

40 Jahre:

Helmut Aumann, Otto Eiselstein, Karl-Heinz Fey, Olga Fey, Artur Hartmann, Rainer Imgram, Willi Stock, Renate Stock

25 Jahre:

Christian Engelhaupt, Horst Flach, Dr. Steffen Grossmann, Kurt Hausladen, Berthold Heinz, Peter Hümpfner, Hannelore Hümpfner, Winfried Kennerknecht, Uwe Klein, Herbert Köhler, Katharina Köhler, Benedikt Köhler, Jürgen Lachnit, Petra Michels, Hans-Peter Noll, Beate Noll, Irene Polenz, Berthold Rohe, Wolfgang Rupp, Luana Rupp, Günter Schnellbächer, Felicitas Schnellbächer, Manuela Schultesasse, Roland Schweier, Elke Schweier, Ekkehard Stoermer, Matthias Väth, Stephan Wegstein, Manfred Winter, Helga Winter-Zaleike, Fred Zeilbehr, Ursula Zeilbehr, Britta Zubrod-Nikisch



Glücksfall KletterBar Die größte Halle steht in Offenbach!

Vor nicht einmal zwei Jahren haben wir uns entschlossen, im Rhein-Main-Gebiet eine neue Kletterhalle zu bauen.

Wir, das sind zwei Kletterer aus der Region, denen nicht nur die bestehenden Hallen oft zu voll, sondern auch zu ungemütlich und zu schlecht geschraubt waren.

Warum also nicht selbst besser machen?

Und wie heute alle sehen können, ging es dann schneller, als man sich anfangs hätte vorstellen können. Zunächst vermittelte uns die Wirtschaftsförderung Offenbach ein tolles Grundstück an der Sprendlinger Landstraße 177b (hinter McDonalds). Toll, weil es zum einen verkehrstechnisch gut erschlossen ist und zum anderen die Möglichkeit bietet, einen echten Außenbereich zu gestalten. Schließlich befindet sich hinter der Halle nur noch Gartenland und nicht etwa eine dicht befahrene Straße. An der Südwestecke der Halle entsteht deshalb bis Mitte Juni eine Kletterwand mit 500m² Kletterfläche und sagenhaften 18m Höhe.

Von Anfang an war klar, dass wir klotzen und nicht kleckern wollten.

Also haben wir uns für eine neue Halle entschieden, die hoch sein sollte und genug Raum für mehr als 2400 m² Kletterfläche schafft. Damit ist die Kletterfläche fast doppelt so groß, wie in der DAV-Halle in Frankfurt. Das ermöglicht uns, in jedem Schwierigkeitsgrad ausreichend Routen anzubieten. Diese wurden ausschließlich von professionellen Routenschraubern geschraubt. Außerdem hatten wir genug Platz um Rückzugs-

räume für Kurse zu schaffen sowie einen eigenen Kinderbereich. Und natürlich sollte die Halle Raum für Begegnungen bieten. Endlich mal zwischen den Kletterrouten auf einem gemütlichen Sofa ausruhen und den Kollegen zuschauen. Das war unser Plan.

Und aus Holz sollte die Halle sein. Betonbauten gibt es schließlich schon genug. Und Holz ist einfach gemüthlicher.

Schnell haben wir gemerkt, dass wir in Offenbach mit offenen Armen empfangen wurden. Das galt nicht nur für viele Ämter, sondern natürlich auch für den DAV Offenbach. Dass eine privat finanzierte Halle den DAV nicht als Konkurrenz sondern als Partner begreift, ist für uns selbstverständlich. Schließlich sind die beiden Hallenbauer selbst im Alpenverein groß geworden und haben über Jahrzehnte ehrenamtlich mitgearbeitet. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass die Sektion Offenbach ihre Kurse bei uns in der Halle abhalten kann, auch wenn wir selbst ein sehr umfangreiches Kursprogramm anbieten. Und natürlich bekommen alle DAVler einen ermäßigten Eintritt. Mittlerweile haben wir seit dem 2. Mai geöffnet und jeder kann sich selbst ein Bild machen, ob wir unsere Ziele erreicht haben.

Wir haben jeden Tag bis 23 Uhr geöffnet. Normalerweise ab 10 Uhr morgens, an Wochenenden und Feiertagen sogar schon eine Stunde früher. Eines jedenfalls steht schon jetzt fest:

Die größte Halle im Rhein-Main-Gebiet steht in Offenbach.

Euer KletterBar Team

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 10 bis 23 Uhr
Sa./So./Feiertag 9 bis 23 Uhr

KletterBar GmbH

Sprendlinger Landstraße 177b
63069 Offenbach a/M
Tel.: 069 / 83838530
Fax: 069 / 83838531
eMail: info@kletter-bar.de
www.kletterbar.org



Dienstag, 13.10.2015, 20:00 Uhr
Patagonien (Südamerika)
 Multimediavortrag von Heiko Bogun
 Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus
 im Tennisclub Rosenhöhe



Dienstag, 10.11.2015, 20:00 Uhr
Tannheimer Berge (D)
 Multimediavortrag von Claus Hock
 Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus
 im Tennisclub Rosenhöhe
 Auf der Rosenhöhe 70
 63069 Offenbach a/M

Vortragstipp!!!

THOMAS HUBER
- Sehnsucht Torre

Sonntag, 15.11.2015, 18:00 Uhr,
im Bürgerhaus Hausen
Multivisionsvortrag, ca. 130 Minuten

Es sind »bergeisternde« Geschichten über das Sehnen und Suchen nach Glück.

Auch meine Sehnsucht findet sich in dieser steilen, von den patagonischen Winden gezeichneten, vereisten Granitnadel. Ein Berg, der einen Teil meiner Lebensgeschichte erzählt: Es sind Erfolge, Niederlagen, Verluste. Es ist die Trauer, scheinbar belanglos Erlebtes und es sind große Momente, es ist mein Tagebuch als Bergsteiger.

Nähere Informationen zu Eintritt und Vorverkauf können zu gegebener Zeit unserer Website und der örtlichen Presse entnommen werden.

Terminänderung Novemberwanderung !!!

Auf Grund des Vortrages von Thomas Huber wird die am Sonntag, 15.11.2015 geplante Novemberwanderung von Artur Hartmann auf Sonntag, 22.11.2015 verschoben.



Wo finde ich was?
Was erwartet mich unterwegs?

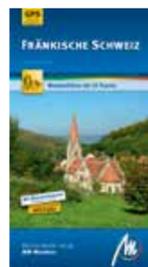
Wir stellen uns viele Fragen, wenn wir eine neue Tour planen und organisieren. Antworten findet man in der entsprechenden Führerliteratur. Schon seit Jahren gibt es in unserer Geschäftsstelle eine umfangreiche Sammlung von Auswahlführer, Alpenvereinsführer, Gebietsführer, Wanderbuch, Klettersteigführer, Kletterführer, Wanderführer, Trekkingführer, AV-Karten und sonstiger Literatur. Mittwochs von 16:00–19:00 Uhr kann das Material zum Planen von Touren von Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden. Die Führer und Karten werden laufend ergänzt und die Neuerscheinungen in unseren Sektionsmitteilungen veröffentlicht. Ein vollständiges Verzeichnis liegt in der Geschäftsstelle aus und findet sich auch unter Downloads auf unserer Homepage. Ist von einer geplanten Tour oder einem bestimmten Gebiet keine Literatur vorhanden, versuche ich gerne entsprechende Rezensionsexemplare über den Bergverlag Rother oder anderen Verlage zu besorgen.

Anfragen per Mail an Hartmut Kresse
zvorsitzender@dav-offenbach.de



Lutz Kreuzer
Der Grenzgänger
 Eddy Zett und der Mörder vom Sternberg
 1. Auflage 2015
 301 Seiten
 ISBN 978-3-7633-7071-9
 12,90 Euro

Seit Eddy Zett vor zwanzig Jahren an der italienischen Grenze einen Wilderer zur Strecke gebracht hat, gilt der Alpinpolizist aus dem Gailtal als Legende. Als sich einige Fälle von grässlichen Tierversümmelungen in den Bergen häufen, befällt Eddy eine dunkle Ahnung: Der Täter geht genauso vor wie der Wilderer damals... Dann stirbt die Käserin der Sternberg-Alm auf dieselbe Weise. Als sich die grausamen Taten bis in die Dolomiten ausweiten, werden Eddy und sein Kletterfreund Fredo von der italienischen Alpinpolizei als Sonderermittler auf den Fall angesetzt. Was geht in dem Mörder vor? Was steckt hinter den ritualisierten Tötungen? Und wie hängen die Ereignisse der Vergangenheit damit zusammen? Ein weltbekannter Kriminalpsychologe hilft Eddy auf die Sprünge. Ein Gänsehaut-Kriminalroman für Bergsteiger und Bergliebhaber.



Angela Nitsche
Fränkische Schweiz
 1. Auflage 2015
 228 Seiten + Karte (Leporello)
 ISBN 978-3-89953-666-9
 14,90 Euro

Hier, im alten »Gebürg«, entdeckten Erlanger Studenten die Musterlandschaft der deutschen Romantik. Zu Fuß natürlich. Ein paar Jahrhunderte später versucht dies eine Redakteurin des Erlanger Michael Müller Verlages erneut. Wieder zu Fuß. Erkunden Sie mit ihr auf den 35 außerordentlich asphaltarmen Touren den reizvollen Flickenteppich der Fränkischen Schweiz, gespickt mit Fachwerk, Burgen (die auch noch als Ruinen etwas hermachen), Kirchen, Gasthöfen und Brauereien. Das Unterwegssein in den hellen Buchenwäldern, vorbei an Magerrasenhängen mit ihren Orchideen, in den anmutigen Tälern und Tälchen, flankiert von den charakteristischen Kalksteinfelsen, durch blühende oder fruchtbehängte Streuobstwiesen wirkt auch heute noch wie ein Zivilisations-Therapeutikum. Versprochen!



Rolf Goetz
Kreta
 2. Aufl. überarb. 2015
 248 Seiten mit 193 Farbfotos
 ISBN 978-3-7633-4442-0
 14,90 Euro

Kreta ist ein facettenreiches Wanderrevier und in weiten Teilen wild und ursprünglich. Landschaftsprägend sind drei mächtige, von tiefen Schluchten zerfurchte Gebirgszüge. Hohe Berge und blaues Meer liegen eng zusammen. Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen für Griechenlands größte und vielseitigste Insel werden vorgestellt. Die Auswahl reicht von gemütlichen Touren durch das Hügelnd mit Weinbergen und ausgedehnten Olivenhainen bis zu aussichtsreichen Gipfelzielen auf anspruchsvollen Zweitausendern. Canyons können durchquert und versteckte Tropfsteinhöhlen erkundet werden. Überall lassen sich kleine Dörfer und abgeschiedene Klöster entdecken. Küstentrails führen zu stillen Badebuchten. Was gibt es Schöneres, als nach einer Wanderung ins kühle Nass zu springen? Auch die Wanderklassiker, wie die bekannte Samaria-Schlucht und das Tal der Toten mit der minoischen Palastanlage fehlen nicht.



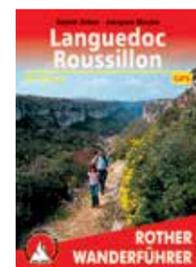
Herbert Mayr
Allgäu 4
 4. Aufl. überarb. 2014
 128 Seiten mit 70 Farbfotos,
 ISBN 978-3-7633-4168-9
 14,90 Euro

Nicht nur die Allgäuer Alpen, auch das vorgelagerte Moränenland im Allgäu erfreuen sich als Wanderregion großer Beliebtheit. Es ist das Allgäu für Genießer, geprägt von einem sanften Tourismus; das Allgäu, wo sich Natur und Kultur begegnen. Die Gegend um Sonthofen, Füssen, Kempten und Kaufbeuren ist eine Traumlandschaft mit vielen Facetten, in der man zur Ruhe kommt und sich erholen kann. Der Rother Wanderführer »Allgäu 4« stellt Touren vor, die in den malerischen Regionen vom Alpsee bis zum Forggensee liegen, von den Aussichtsbirgen am Alpenrand bis ins »Kneipp-Allgäu« bei Bad Grönenbach, Ottobeuren und Bad Wörishofen. Die Wanderungen sind leicht und nicht zu lang und empfehlen sich damit für Familien und Genießer. Alle Touren lassen sich bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.



Thorsten Lensing
Moselhöhenweg
 1. Auflage 2012
 152 Seiten mit 86 Farbfotos,
 ISBN 978-3-7633-4415-4
 14,90 Euro

Atemberaubend schön ist die Landschaft des Moseltals. Bewaldete Hänge, steile Weinberge, anmutige Städtchen mit alten Winzerhöfen, prächtige Kirchen und romantische Burgruinen säumen den Fluss mit seinen Windungen. Beschrieben werden die nördlich und südlich der Mosel verlaufenden Routen des insgesamt 425 Kilometer langen Weitwanderwegs. Eifelseitig geht es von Koblenz aus in elf Etappen über Treis-Karden, Cochem und Trier bis zur deutsch-luxemburgischen Grenze bei Wasserbillig. Gegenläufig auf der Hunsrückseite von Perl am Dreiländereck Frankreich, Luxemburg, Deutschland in 13 Etappen über Trier, Berncastel-Kues, Traben-Trarbach und Alken nach Koblenz. Genuss wird immer groß geschrieben, denn natürlich bleibt ausreichend Zeit, Sehenswürdigkeiten zu besichtigen oder abends in einer urigen Weinschänke zu verweilen.



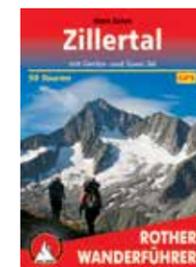
D. Anker / J. Maubé
Languedoc-Roussillon
 3. Auflage 2015
 176 Seiten mit 115 Farbfotos
 ISBN 978-3-7633-4306-5
 14,90 Euro

Berge und Meer, rote Erde und blauer Himmel, gelb leuchtender Ginster und schattenspendende Pinien – Languedoc-Roussillon bietet eine ganz eigene Landschaft voller Vielfalt. Hier, im südlichsten Zipfel Frankreichs, zwischen den südlichen Cevennen und den östlichen Pyrenäen, findet jeder Wanderer sein Paradies. Dieser Wanderführer stellt 50 Touren vor. Gemütliche Strandspaziergänge, abenteuerliche Schluchtdurchquerungen und spannende Gipfelbesteigungen: Das Gebiet zwischen Montpellier, Carcassonne und Perpignan bietet schier unerschöpfliche Tourenmöglichkeiten. Fast 3000 Meter Höhe erreicht man auf dem Pic Carlit, während an der lichtdurchfluteten Côte Vermeille die Pyrenäen ins Mittelmeer stürzen. Daniel Anker ist einer der renommiertesten Bergbuch-Autoren der Schweiz. Er und der Gebietskenner Jacques Maubé haben die schönsten Touren für diesen Wanderführer ausgewählt.



Astrid Lünse
Vogelsberg Wetterau
 1. Auflage 2015
 160 Seiten mit 95 Farbfotos
 ISBN 978-3-7633-4454-3
 14,90 Euro

Im Herzen von Hessen erhebt sich Europas größtes Vulkanmassiv: der Vogelsberg. An vielen Stellen finden sich beeindruckende Basaltformationen, die Zeugnis ablegen von einer »wilden Vergangenheit«. Waldige Höhen, wie Bilstein, Gackerstein und Taufstein, laden zum Wandern ein. Im Südwesten schmiegt sich die sanfte Wetterau an die runden Hügel des Vogelsbergs und begeistert die Wanderer mit ihren zahllosen Flüssen. 50 abwechslungsreiche Touren im Naturpark Hoher Vogelsberg, in der Wetterau, dem Kinzigtal, dem Schlitzertal und dem Gießener Land werden vorgestellt. Als Wanderführerin gilt ihre Liebe dem Wald und den sanften Bergrücken, darüber hinaus aber auch den kulturellen und archaischen Sehenswürdigkeiten. Vorchristliche Befestigungsanlagen, der Limes sowie zahlreiche Burgen, Schlösser und Klosteranlagen geben Einblick in eine bewegte Vergangenheit.



Mark Zahel
Zillertal
 9. Aufl. überarb. 2015
 168 Seiten mit 128 Farbfotos
 ISBN 978-3-7633-4478-9
 14,90 Euro

Vielseitig und erlebnisreich – so ist das Zillertal! Das weite Sonnental, flankiert von zahlreichen Gipfeln, bietet Wanderern unzählige Tourenmöglichkeiten. Schöne Höhenwege, Wanderungen zu Hütten und Almen und spannende Gipfelziele – der Rother Wanderführer »Zillertal« stellt 50 abwechslungsreiche Touren vor. Geradezu einladend ziehen links und rechts des Tales sanfte Wiesen- und Almhänge hinauf in die kühle Frische der leicht erwanderbaren Zweitausender, dahinter dominieren höhere und anspruchsvollere Gipfel. Die Auswahl umfasst sowohl leichte Tal- und Hüttenwanderungen als auch hochalpine Bergtouren. Viele Wanderungen sind auch als Familienausflüge bestens geeignet. Der renommierte Autor und Alpinjournalist Mark Zahel hat für die neunte Auflage den Wanderführer »Zillertal« komplett neu recherchiert und verfasst.

**Deutscher Alpenverein
Sektion Offenbach a.M. e.V.**

1. Vorsitzender Thomas Vogel
1vorsitzender@dav-offenbach.de

Geschäftsstelle:

Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M
Tel.-Nr. 069 / 86 90 85, Fax-Nr. 069 / 85 09 07 85
Öffnungszeiten: Mittwochs 16:00 bis 19:00 Uhr
info@dav-offenbach.de, www.dav-offenbach.de

**Ein herzliches Willkommen
unseren neuen Mitgliedern** Stand 31.05.2015

Asmus, Heidi, Frankfurt
Baumann, Sascha, Dreieich
Baumann, Ria, Frankfurt
Bellander Jöcker, Ludwig, Tullinge (SE)
Berg, Stefan, Neu-Isenburg
Berghofer, Joachim, Offenbach
Berghofer, Barbara, Offenbach
Berlage, Regina, Frankfurt
Berlage, Arndt, Frankfurt
Berlage, Svenja, Frankfurt
Berlage, Saskia, Frankfurt
Bilz, Thomas, Offenbach
Bilz, Regina, Offenbach
Boeff, Raul, Frankfurt
Brettinger, Stefan, Seligenstadt
Brettinger, Jakob, Seligenstadt
Brettinger, Lotte, Seligenstadt
Brumme, Michael, Frankfurt
Büchner, Heike, Dreieich
Bürkle, Martin, Dreieich
Dämmerling, Michael, Rödermark
Derbort, Andreas, Frankfurt
Diekmann, Jeanette, Offenbach
Diestl, Sara-Lena, Mainz
Dittrich, Michael, Frankfurt
Drieß-Brettinger, Annette, Seligenstadt
Ehlert, Wilfried, Dreieich
Euler, Andrea, Dreieich
Fauth, Sabine, Frankfurt
Gillig, Cordula, Offenbach
Göhrmann, Erwin, Mühlheim
Goßmann, Volker, Rodgau
Graf, Michael, Frankfurt
Gruhle, Bärbel, Frankfurt
Heiliger, Isabelle, Nidderau
Dr. Med.Helling, Matthias, Offenbach
Herrmann, Alexa, Nidderau
Herrmann, Janis, Nidderau
Herrmann, Mika, Nidderau
Hiller, Ramona, Eschborn
Höft, Annika, Bad Soden
Jahn, Axel, Dietzenbach
Jahn, Lucia Zoe, Dietzenbach
Jahn, Amy Kiara, Dietzenbach
Jöcker, Markus, Tullinge (Schweden)
Julius, Edith, Worms
Kaiser, Isabelle, Frankfurt
Kartschewski, Paul, Rodgau

Keim, Marco, Dreieich
Kistner, Steffen, Frankfurt
Knubel, Anke, Hünfelden
Koeding, Silke, Offenbach
Köhler, Helmut, Langen
Köhler, Rita, Langen
Köhler, Joelle, Langen
Krilov, Jolanthe, Frankfurt
Kühnlein, Martina, Rodgau
Lauer-Schmaltz, Nehal, Offenbach
Lauer-Schmaltz, Paul, Offenbach
Lauer-Schmaltz, Aaliyah, Offenbach
Lehr, Monika, Dietzenbach
Lüdemann, Silke, Offenbach
Marx, Christian, Frankfurt
Mohr, Peter, Offenbach
Müller, Ruth, Maintal
Musch-Berg, Geethanee, Neu-Isenburg
Odabasioglu, Doveen, Rödermark
Odebrecht, Britta, Hanau
Okan, Bihterin, Offenbach
Pätzelt, Max, Rosbach
Parisi, Yvonne, Heusenstamm
Parisi, Nunzio, Heusenstamm
Parisi, Chiara, Heusenstamm
Parisi, Paola, Heusenstamm
Pieczyk, Michael, Obertshausen
Pieczyk, Jan, Obertshausen
Praxl, Stephanie, Offenbach
Praxl, Annabelle, Offenbach
Praxl, Mariella, Offenbach
Reinke, Hannes, Offenbach
Richter, Mario, Rödermark
Rothbarth, Michael, Mühlheim
Rudloff, Sabine, Dreieich
Schmid, Oliver, Nidderau
Schmidt, Ralf, Dietzenbach
Schmidt, Dagmar, Dietzenbach
Schöps, Dietmar, Rödermark
Schöps, Andrea, Rödermark
Schweiger, Markus, Offenbach
Stein, Angelika, Heusenstamm
Subtil, Michael, Rodgau
von Gossler-Kubitz, Philipp, Ffm
Weißenbrunner, Robert, Offenbach
Wellmann, Jörn, Dietzenbach
Wirkner, Horst, Offenbach

Der Verein in Zahlen

gegründet:	1904	
Mitglieder gesamt	1498	100 %
davon weiblich	585	39,1 %
und männlich	913	60,9 %
Kinder 0-6 Jahre	11	0,7 %
Kinder 7-14 Jahre	87	5,8 %
Jugendbergsteiger 15-18 Jahre	46	3,1 %
Junior 19-25 Jahre	73	4,9 %
Erwachsene 26-40 Jahre	213	14,2 %
Erwachsene 41-60 Jahre	656	43,8 %
Erwachsene über 60 Jahre	412	27,5 %

Stand 01.01.2015

**Wir gratulieren unseren
Geburtstagskindern des
1. Halbjahres 2015** insbesondere zum

- | | |
|--|---|
| 90. Geburtstag:
Elfriede Unseld
Alice Müller
Anneliese Röhl | 83. Geburtstag:
Walter Bär
Berthold Binder
Marianne Seibt
Heinz Löhr
Werner Herdt |
| 88. Geburtstag:
Dr.Heinz Reiser | 82. Geburtstag:
Erhard Adolf
Gerda Müller
Herbert Bauer
Dr. Wolfgang Kappus
Maria Nufer |
| 87. Geburtstag:
Robert Gies
Rudolf Fuchs | 81. Geburtstag:
Horst Wieland
Kurt Hausladen |
| 86. Geburtstag:
Hanna Röhrich
Fred Fey
Hugo Beier | 80. Geburtstag:
Willi Seib
Ilse Zubrod
Ellen Noack
Günter Krämer
Peter VolkeDieter Hayn
Dr. Walter Deucker |
| 85. Geburtstag:
Brigitte Aigner
Werner Quitzau
Dr.Kurt Marquard
Otto Röhrich
Helga Bennemann | |
| 84. Geburtstag:
Edith Osten
Maria-Chr. Schmidt | |

**Wir trauern um unsere
verstorbenen Mitglieder**



Martin Herzing
83 Jahre, Mitglied seit 1969

Wolfgang Weyland
81 Jahre, Mitglied seit 1972